

Schließlich gilt der Urbanstag noch als Lostag für den Ausfall des kommenden Jahrgangs, wie es die volkstümliche Spruchweisheit überliefert, in der die Erinnerung an die alte Urbansfeier nachklingt:

*Strahlt Urban im Sonnenschein,  
gibt's vielen guten Wein,  
Wenn St. Urban kein gut Wetter geit,  
wird er in die Pfützen geleit.*

- 1) Frz. Wilh. v. Diefurth, Fränk. Volkslieder, Leipzig 1855, Bd. 1, Nr. 74, S. 60.
- 2) G. Schreiber, Der Wein u. die Volkstumsforschung, in: Rhein. Jahrbuch f. Volkskunde 9/1958, S. 218 ff.
- 3) Franz Oberthür, Taschenbuch für die Geschichte, Topographie u. Statistik Frankenlands, Frankfurt u. Leipzig 1795, S. 46 f.
- 4) Al. Fenzl, Weinnester in Franken, Würzb. 1924, S. 62.
- 5) Ad. Spamer, Sitte u. Brauch, in: Handbuch d. dtm. Volkskunde, Potsdam 1934, Bd. 2, S. 76 f.
- 6) Fr. Bock, Zur Volkskunde d. Reichsstadt Nürnberg, Würzburg 1959, S. 29 f.
- 7) V. Rosel, Retzbach, Marktgemeinde u. Wallfahrtsort, Retzb. 1955, S. 193 f.
- 8) M. Weiland, Geschichte d. Marktfleckens Euerdorf, in: Archiv d. Histor. Vereins von Unterfranken 34/1891, S. 49.
- 9) Joh. Pfeufer, Rhönerisch u. Fränkisch, vergleichende Volkskunde, Kallmünz o. J., S. 499.
- 10) K. S. Kramer, Bauern u. Bürger im nachmittelalt. Unterfranken, Wbg. 1957, S. 69 f.
- 11) Bavaria, Landes- u. Volkskunde d. Königreichs Bayern, Bd. 4, Abt. 1 (Unterfrank.), München 1866, S. 244.
- 12) Kurt Harz, Vom Weinbau im Grabfeld, in: Deutsche Gaue 42/1950, S. 88.

## *Abend mit Dir*

Nimm jetzt die Flöte zur Hand,  
spiel' mir ein Lied,  
spiel' mir ein Lied des Lichtes, das schwand,  
der Sonne, die uns schied

vom Tag. Das Schilf am Fluß  
wirft lange Schatten auf den Grund  
der Stunde, die das Rund  
des Abends füllt mit ihrem Überfluß.

Und Ding und Wesen, Sein und Traum  
lese ich auf Deiner Stirne, die sich neigt  
und schön vor mir ist, schuldlos, voller Raum  
und mit hohem Bogen auf ins Weite steigt.

*Christa Siegel*

# 440 Jahre evangelisch-lutherisches Erlangen

Ausstellung im Stadtmuseum

Im Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, ist vom 29. 6.–10. 11. 68 eine Ausstellung zu sehen, welche das ev.-luth. Erbe Erlangens dokumentieren will. Im Jahre 1528 fand in Erlangen, wie in vielen anderen Gemeinden des damaligen Fürstentums Kulmbach, die Lehre Martin Luthers ihren Eingang. Es werden nicht nur ein geschichtlicher Überblick gegeben und entsprechende Bilder, Schriften *Vasa sacra* usw. gezeigt, sondern alle jene Momente herausgestellt, welche noch fortleben, bzw. außerhalb Erlangens bahnbrechend gewirkt haben. Bei den Forschungen sind auch verschiedene neue Ergebnisse zu Tage gekommen. Im mainfränkischen Raum dürfte besonders interessieren, daß jetzt von Johann Adam Piehlmann (1718 bis 1797) ein signiertes Pfarrerbildnis als erstes seiner Arbeiten ermittelt wurde. Er hat den hier geborenen bekannten Schweinfurter Maler Konrad Geiger 1760 als erster unterrichtet. Auch der bisher unbekannte Geburtsort des bekannten Bayreuth-Erlanger Hofmalers Martin Simon Gläser (1684–1746) konnte in Kulmbach ermittelt werden. Die Erlanger Theologische Fakultät wird ebenfalls behandelt. Ein gut bebildeter Katalog soll auch über die Ausstellung hinaus diese erstmalige Zusammenstellung lebendig erhalten. Wir hoffen, daß diese Ausstellung ein ebenso großes Interesse finden wird, wie unsere Hugenotten-Ausstellung vor 2 Jahren. Besuchszeiten: Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr, Montag bis Freitag 9–12 und 14–17 Uhr, sonst nach Voranmeldung.

B.

## Fränkische Kulturtage in Erlangen

Barock und geistiges Leben in Franken

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| Samstag, 29. Juni       | Stadtmuseum:<br>Ausstellung „400 Jahre evang.-luth. Reformation Erlangen“<br>Ausstellungsdauer bis 10. 11. 1968   |
| Samstag, 29. Juni       | Schloßgarten:<br>Sommerfest der Universität Erlangen-Nürnberg   |
| Mittwoch, 3. Juli       | Jugendzentrum „Frankenhof“:<br>Barock und Jazz  |
| Freitag, 5. Juli        | Ausstellungsräume im Rathaus:<br>Ausstellung „Barock und geistiges Leben in Franken“<br>Ausstellungsdauer bis 26. 7. 1968   |
| Sonntag, 7. Juli<br>und | Schloß Weißenstein in Pommersfelden:<br>Orangerie im Schloßgarten:  |
| Montag, 8. Juli         | Erlanger Kammerorchester mit Werken von W. A. Mozart,<br>Wilhelmine von Bayreuth und Valentin Ratgeber<br>Dirigent: Ulrich Weder, Berlin  |
| Donnerstag, 11. Juli    | Wassersaal der Orangerie im Schloßgarten:<br>Institut für Kirchenmusik der Universität Erlangen-Nürnberg<br>Kammerkonzert mit weltlicher Kantate „non sa che sia dolore“<br>für Sopran, Flöte, Streicher und Cembalo von J. S. Bach |